



Beschlussprotokoll der Sitzung des Steuerungsausschusses am 27. Februar 2012 um 09:30 Uhr

Teilnehmer:	Herr Dr. Beckers	Stellvertretender Bezirksbürgermeister
	Herr Mildner-Spindler	Bezirksstadtrat für Soziales, Beschäftigung und Bürgerdienste
	Herr Henke	Stellv. Geschäftsführer des JobCenters Friedrichshain-Kreuzberg
	Frau Schneider	Vorsitzende des FKU e. V.
	Frau Klages	i. V. für Herrn Kieneke, Geschäftsführer der zukunft im zentrum GmbH
	Herr Schwarze	Vorsitzender des BVV- Ausschusses für Wirtschaft und Ordnungsamt
	Frau Berneking	Bezirkskoordinatorin Quartiersmanagement
	Frau Nowak	Leiterin der Wirtschaftsförderung
	Herr Kesting	EU-Beauftragter
	Frau Reinke	Integrations- und Migrationsbeauftragte
	Herr Gladisch	i. V. für Frau Herrmann, Bezirksstadträtin für Jugend, Familie und Schule
	Frau Schuchardt	STATTBAU GmbH
	Frau Eyrich	STATTBAU GmbH
	Frau Kühnel	Geschäftsstelle BBWA

Nach der Begrüßung des Steuerungsausschusses wird Herr Julian Schwarze vorgestellt. Herr Schwarze ist Vorsitzender des BVV- Ausschusses für Wirtschaft und Ordnungsamt und wird in dieser Funktion zukünftig als beratendes Mitglied an den Sitzungen des Steuerungsausschusses teilnehmen.

TOP 0 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung bestätigt.

TOP 1 Kurzvorstellung des Projektes „Gleichstellen – auch eine Option für Minijobberinnen“ der zukunft im zentrum GmbH

Frau Ansorge von der zukunft im zentrum GmbH stellt das Projekt vor. (Projektskizze im Anhang zum Protokoll)

TOP 2 Kurzvorstellung der Koordinierungsstelle Schule-Wirtschaft

Frau Schneider vom Friedrichshain- Kreuzberger Unternehmerverein stellt die Arbeit der Koordinierungsstelle vor.

TOP 3 Vorstellung des WDM- Projektes „Ausbildungsmarketing für Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmen“

Frau Nowak stellt das geplante Projekt „Ausbildungsmarketing für Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmen“ vor. Sie weist darauf hin, dass Elemente der Koordinierungsstelle Schule-Wirtschaft in die Konzeption eingeflossen sind. Sie weist auch darauf hin, dass es zukünftig für die Unternehmen sehr schwierig sein wird Auszubildende zu finden. Es ist zu befürchten, dass insbesondere Klein- und Mittelständische Unternehmen aufgrund der sehr aufwändigen Suche nach geeigneten Personen Ausbildungsplätze nicht mehr besetzen können. Hier müssen Angebote gemacht werden, um nicht perspektivisch zahlreiche Ausbildungsplätze zu verlieren. Frau Nowak teilt mit, dass das Votum des Arbeitskreises 1 vorliegt. Der Arbeitskreis befürwortet das Projekt und empfiehlt eine Zusammenarbeit mit ähnlich gelagerten Projekten in Friedrichshain-Kreuzberg.

Die Kofinanzierung des Projektes ist noch nicht abschließend gesichert. Die Klärung der Bereitstellung von anteiligen Kofinanzierungsmitteln durch die Agentur für Arbeit ist noch nicht abgeschlossen. Frau Nowak bittet die Anwesenden um Unterstützung bei der Akquise von weiteren Kofinanzierungsmitteln.

Perspektivisch sollen Unternehmen stärker in die Finanzierung eingebunden werden.

Bei der Abstimmung über diesen Projektvorschlag stimmt Frau Schneider nicht mit, da sie beabsichtigt, sich auf die Ausschreibung zu diesem Projekt zu bewerben.

Die Abstimmung zu diesem Projektvorschlag ergab folgendes Ergebnis:

5 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

TOP 4 Vorstellung des WDM- Projektes „Südliche Friedrichstadt“

Frau Nowak stellt das Vorhaben „Standortmarketing Südliche Friedrichstadt“ vor.

Es ist beabsichtigt das Projekt – soweit eine Bewilligung erfolgt - im Rahmen einer Auftragsvergabe (europaweite Ausschreibung) an eine/n geeignete/n Auftragnehmer/in zu vergeben.

Dies wird in enger Abstimmung mit dem/ der für das Gebiet zuständigen Sanierungsbeauftragten und dem Fachbereich Stadtplanung - Stadterneuerung erfolgen, da durch diese ein Teil der Kofinanzierung erfolgt.

Darüber hinaus sollen im Quartier ansässige Unternehmen zur Kofinanzierung herangezogen werden. Wird der Nutzen der Projektaktivitäten überzeugend durch die/den Auftragnehmer/in kommuniziert, werden Unternehmen am Standort auch bereit sein, sich an der Projektfinanzierung zu beteiligen.

Die Abstimmung über dieses Projekt ergab folgendes Ergebnis:

6 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

TOP 5 Neues aus dem Aktionsraum plus

Frau Schuchardt informiert darüber, dass im Rahmen der Initiative Aktionsraum plus auf Senatsebene vier Fachübergreifende Arbeitsgruppen (FAG) gebildet wurden.

In der FAG 2 „Arbeit und Wirtschaft“ wurde bereits das Friedrichshain- Kreuzberger WDM-Projekt „Ansiedlungsmanagement“ vorgestellt. Es handelt sich um das erste WDM- Projekt, das mit Mitteln aus dem Aktionsraum plus kofinanziert wird.

Ein weiteres Projekt, in dem neben WDM und Aktionsraum plus auch PEB- Mittel miteinander kombiniert werden, ist in Spandau geplant.

Frau Schuchardt weist darauf hin, dass die fachübergreifende Arbeit Ziel der Initiative Aktionsraum plus der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt ist und dies auch die Kofinanzierung von WDM- und PEB- Maßnahmen beinhaltet.

Frau Schuchardt informiert darüber, dass am 31.05.2012 die FAG 1 „Schule und Beruf“ tagen wird. Das Schwerpunktthema wird der Übergang Schule - Beruf sein. Eine Einladung dazu folgt noch.

Frau Schuchardt berichtet, dass die Mittel für den Aktionsraum plus künftig stärker an die FAG-Themen gekoppelt werden sollen, sodass für das BBWA voraussichtlich auch weiterhin Möglichkeiten für kombinierte Maßnahmen bestehen.

Im Zuge der Haushaltsberatungen wird über eine Fortführung der Initiative Aktionsräume plus 2013/2014 entschieden. Die Höhe der Mittel steht noch nicht fest.

Frau Schuchardt weist darauf hin, dass für 2012 keine Mittel mehr für neue Projekte zur Verfügung stehen.

Sie informiert darüber, dass am 14.03.2012 eine bezirkliche Fachämterrunde zur Erarbeitung bzw. Abstimmung weiterer Strategien stattfinden wird. Als Schwerpunktthema für den Aktionsraum in 2012 wird die Bezirksregion Südliche Friedrichstadt vorgeschlagen werden, da hier gemäß Monitoring Soziale Stadt die gravierendsten Probleme berlinweit vorliegen.

Im Herbst wird dann die Abstimmung zu neuen Projekten für 2013 beginnen. Hier wird nochmals auf eine rechtzeitige Beantragung der Mittel hingewiesen.

Auf die Frage, ob eine Kofinanzierung bzw. eine Verpflichtungsermächtigung für eine Kofinanzierung für das Projekt Ausbildungsmanagement über Mittel des Aktionsraum plus möglich wäre, teilt Frau Schuchardt mit, dass es dazu erst Klarheit nach dem Beschluss zum Berliner Haushaltsgesetz im Juni geben wird. Sie wird diese Frage klären und informiert den Steuerungsausschuss darüber.

TOP 6 Abstimmung über den Ideenaufwurf zum Programm Partnerschaft – Entwicklung – Beschäftigung (PEB) und den zeitlichen Ablauf des Auswahlverfahrens

Frau Kühnel informiert darüber, dass dem Bezirk für das Programm PEB noch 403.000 € ESF-Mittel zur Verfügung stehen. Diese resultieren aus den Restmitteln in Höhe von 236.000 € und Zusatzmitteln in Höhe von 167.000 €. Für ganz Berlin wurden nochmals 2 Mio € für dieses Programm zur Verfügung gestellt.

Es wird der Vorschlag gemacht, dass die vorliegende thematische Eingrenzung im Ideenaufwurf wie folgt geändert wird: „Gesucht werden vorrangig Projekte, die sich mit den Thema Fachkräftesicherung aus den Reihen der PEB- Zielgruppen beschäftigen.“ Diese Formulierung ist mit der Regiestelle abgestimmt.

Der Ideenaufwurf wird am 28.02.2012 veröffentlicht. Eine Einreichung von Projektvorschlägen ist bis zum 18.04.2012 möglich. Die Jury wird in der 21.Kalenderwoche eine Empfehlung für den Steuerungsausschuss erarbeiten. Der Steuerungsausschuss könnte dann im Juni über eine Förderung entscheiden. Die eingegangenen Projektvorschläge können von den

Steuerungsausschussmitgliedern wie gewohnt auf der Internetseite www.bbwa-berlin.de nach Eingabe der Zugangsdaten eingesehen werden. Frau Kühnel wird sich um die Zugangsdaten für die noch nicht registrierten Mitglieder des Steuerungsausschusses kümmern.

Die Abstimmung über den Ideenaufwurf ergab folgendes Ergebnis:

6 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

TOP 7 Stand der Fortschreibung des Aktionsplanes und Abstimmung über weitere Vorgehensweise

Frau Kühnel berichtet, dass der Zeitplan für die Fortschreibung des Aktionsplanes nicht eingehalten werden konnte. Außerdem haben sich bei der Überarbeitung der Handlungsfelder 3 und 4 nur ganz geringe Änderungen ergeben. Es wird deshalb vorgeschlagen, dass der vorliegende Aktionsplan nur zeitlich fortgeschrieben bzw. aktualisiert werden sollte. Eine Überarbeitung könnte dann rechtzeitig zur neuen Förderperiode erfolgen, sobald die neuen Vorgaben der EU bekannt sind.

Herr Kesting teilt diesbezüglich mit, dass es zur Zeit interne Gespräche zu den Operationellen Programmen (ESF und EFRE) gibt. Er bittet alle Beteiligten sich für den Erhalt der Bündnisse einzusetzen.

Mitte 2013 wird es dann eine Senatsvorlage geben, die als Grundlage für die Verhandlungen mit der Europäischen Kommission dient. (Anlage Übersicht Zeitschiene EU-Planungen)

Es wird vorgeschlagen, über die zeitliche Fortschreibung des Aktionsplanes bis 2013 und die geringfügigen Änderungen/Anpassungen im Umlaufverfahren zu entscheiden und nach Vorlage der EU-Vorgaben mit der Überarbeitung des Aktionsplanes für die neue Förderperiode zu starten.

Die Abstimmung ergab folgendes Ergebnis:

6 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

TOP 8 Informationen aller Mitglieder des Steuerungsausschusses

zukunft im zentrum GmbH

Frau Klages teilt mit, dass die Kofinanzierung der Beschäftigungsmaßnahmen im Land Berlin aufgrund der vorläufigen Haushaltswirtschaft zur Zeit ruht. Davon voraussichtlich ausgenommen sind weitere Plätze für Bürgerarbeit, die zusätzlich eingerichtet werden können. Sofern das Jobcenter und der Bezirk Interesse haben, beteiligt sich das Land Berlin an der Co-Kofinanzierung. Die Maßnahmen müssen spätestens zum 01. Mai eingerichtet und erstmals auch mit Teilnehmer/innen besetzt sein.

EU-Beauftragter

Herr Kesting informiert darüber, dass im Januar 2012 das WDM Projekt „Ansiedlungsmanagement“ (Titel neu: lokal.leben / Netzwerk für Standortentwicklung) kofinanziert durch Aktionsraum-Plus-Mittel der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung begonnen hat. Die ursprünglich geplante Kofinanzierung durch Stellenanteile des ZeP kam

nicht zustande. Die ursprünglich drei Projektgebiete wurden auf fünf erweitert und das Projekt inhaltlich qualifiziert.

In den drei ursprünglichen Projektgebieten Petersburger Platz, Rudolfquartier und Quartier westlich des Südsters ist die Verringerung von Gewerbeleerstand im Sinne eines für die Anwohner interessanten und ausgewogenen Branchenmixes Aufgabe.

Zwei Projektgebiete mit aktuellen Nutzungskonflikten kamen dazu, der Graefe- und der Wrangelkiez. In diesen geht es darum die wirtschaftliche Vielfalt zu erhalten und gewerbliche Monostrukturen zu verhindern. Ziel ist der Erhalt der „Berliner Mischung“ und die Moderation von Nutzungskonflikten durch einseitige Gewerbenutzung.

Alle Interessensgruppen wie Eigentümer, Gewerbemieter und Anwohner sollen einbezogen und ein konstruktiver Dialog angeregt werden. Das Projekt ist in dieser Hinsicht ein Pilot, auch was die Kombination von WDM- Mittel und Aktionsraum-Plus-Mitteln angeht.

Wirtschaftsförderung

Frau Nowak informiert darüber, dass das sehr erfolgreiche WDM- Projekt „Kreativagentur“ zum 30.04.2012 planmäßig endet. Die Agentur stellt bereits zum 31.03.2012 die Arbeit ein. Weiterhin teilt Frau Nowak mit, dass das WDM- Projekt „Kreatives Netzwerk Moritzplatz“ zum 31.01.2012 seine Arbeit eingestellt hat. Das Netzwerk ist schneller gebildet worden und die wirtschaftliche Situation stellt sich besser dar, als gedacht. Die Arbeit des Netzwerkes wird ohne öffentliche Mittel fortgeführt.

Vorsitzender des BVV-Ausschusses für Wirtschaft und Ordnungsamt

Herr Schwarze teilt mit, dass sich der BVV-Ausschuss für Wirtschaft und Ordnungsamt konstituiert und seine Arbeit aufgenommen hat. Bisher haben 2 Sitzungen stattgefunden. Der Ausschuss tagt regelmäßig öffentlich an jedem 3. Donnerstag im Rathaus Kreuzberg. Bisher hat sich der Ausschuss die Organisationsstruktur des Bezirksamtes, das Bündnis für Wirtschaft und Arbeit und den EU-Bereich vorstellen lassen und sich mit dem Haushaltsplanentwurf 2012/2013 beschäftigt.

Quartiersmanagement

Frau Berneking teilt mit, dass aufgrund von strukturellen Änderungen der Handlungskonzepte (IHEK) die Gebietskonferenzen erst im 2. Halbjahr stattfinden werden.

Sie informiert darüber, dass seit dem 01.09.2012 der Bereich QM über 4 besetzte Stellen verfügt:

Herr Dill	Tel.: 4020 - zuständig für die QM Mehringplatz und Werner-Düttmann-Siedlung
Frau Nowratzky	Tel.: 4138 - zuständig für den Wrangelkiez (und Wassertorplatz)
Frau Müller	Tel.: 4050 - zuständig für Zentrum Kreuzberg
Frau Berneking	Tel.: 3176 - Leiterin und zuständig für Mariannenplatz und Wassertorplatz

Integrations- und Migrationsbeauftragte

Frau Reinke informiert darüber, dass die interkulturelle Woche „Interkreuzhain“ 2012 zur Zeit vorbereitet wird. Sie wird im Oktober/November stattfinden. Es sind 4-5 Veranstaltungen vorgesehen. Eine Veranstaltung wird sich dem Thema „Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse“ widmen. Frau Reinke bittet um weitere Ideen und Themenvorschläge.

Stattbau

Frau Eyrich teilt mit, dass das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) fortgeschrieben werden soll. Sie bittet um Mitwirkung bei dieser Fortschreibung.

Jobcenter Berlin Friedrichshain-Kreuzberg

Herr Henke informiert darüber, dass die vereinbarten Ziele für die Berliner Job-Offensive (BJO) zur Eingliederung in den 1. Arbeitsmarkt in 2011 erreicht wurden. Die BJO wird auch 2012 den Schwerpunkt bei den Integrationsmaßnahmen des Jobcenters bilden.

Herr Henke teilt mit, dass die Mittelzuweisung für 2012 erfolgt ist. Die Zuweisung wurde sowohl im Eingliederungstitel als auch im Verwaltungsbudget gegenüber 2011 deutlich reduziert. In Folge dessen wird die Förderung von Beschäftigungsverhältnissen im 2. Arbeitsmarkt im Verhältnis zu den vorangegangenen Jahren ebenfalls deutlich geringer ausfallen.

Das gemeinsam vom Bezirk und dem Jobcenter getragene Projekt „Bürgerarbeit“ hat nochmals eine Aufstockung von Förderplätzen durch das BMAS erfahren. Da diese erstmalig bis Ende April besetzt sein müssen, ist auf Grund der nur noch kurzen Umsetzungszeit und der u. U. zusätzlichen Aktivierung weiterer Teilnehmer/Teilnehmerinnen eine vollständige Nutzung des Kontingents in der zur Verfügung stehenden Zeitspanne schwierig.

Bezirksstadtrat für Soziales, Beschäftigung und Bürgerdienste

Herr Mildner-Spindler macht deutlich, dass die bundespolitisch intendierte Schwerpunktsetzung der Agentur für Arbeit auf die Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt einer kritischen Betrachtung bedarf. Er gibt zu bedenken, dass zukünftig Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen aus dem Blickwinkel der Betreuung geraten können.

Jugendamt

Das Projekt "Qualifizieren, Begleiten, Ausbilden (QuBA)" für junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf bestand aus vom JobCenter finanzierter außerbetrieblicher Ausbildung und durch die Jugendhilfe finanzierter sozialpädagogischer Begleitung, durchgeführt in verschiedenen Ausbildungsberufen durch ein Konsortium von sechs Trägern. Während in den letzten Jahren ursprünglich 64 Plätze zur Verfügung standen, ist laut JobCenter der Bedarf dieses Jahr nur für 30 Plätze gegeben. Es bleibt abzuwarten, ob die Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt nachhaltig auch für diese Zielgruppe zur Verfügung steht oder ob bestimmte junge Menschen mit besonderen Problematiken dann nicht mehr erreicht werden.

Zur Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule soll ein Rahmenkonzept für jeden Bezirk erstellt werden. In Friedrichshain-Kreuzberg wird an diesem Konzept noch weiter gearbeitet.

Geschäftsstelle BBWA

Frau Kühnel weist darauf hin, dass nach dem Ideenaufwurf zum Programm PEB der nächste Newsletter des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Friedrichshain-Kreuzberg erscheinen soll. Sie bittet die Anwesenden um Zuarbeiten und Termine aus den jeweiligen Bereichen bis zum 30.03.2012.

A. Kühnel
f.d.R.d.A.

Dr. P. Beckers
Geschäftsführer BBWA